

des Verwaltungsrats, die Mitglieder desselben, die Geschäftsführer, Direktoren und mehr als die Hälfte der Anteilhaber französische Staatsangehörige sind.

Für Arbeiter fremder Staatsangehörigkeit sind besondere Erleichterungen vorgesehen. Der freie Verkehr und die Dauer des Aufenthalts der Fremden in ganz Frankreich wird mit Ausnahme bestimmter Zonen oder Ortlichkeiten, für die besondere Verbote erlassen werden, keiner Beschränkung unterworfen.

(«Le Temps» vom 29. Juni.)

Im Pariser Buchdruckgewerbe ist die 48stündige Arbeitszeit eingeführt worden. Mehr als 120 Überstunden dürfen jährlich nicht gemacht werden; auf einen Tag dürfen nicht mehr als zwei Überstunden entfallen. Im Höchstfalle darf an 15 Sonntagen im Jahr gearbeitet werden. Die Arbeitszeit muß zwischen 7 Uhr morgens und 7 Uhr abends liegen. Für schichtweises Arbeiten, das außerhalb dieser Arbeitszeit liegt, wird 25% Aufschlag gerechnet. Überstunden erfahren einen Aufschlag von 33—100%. Bezeichnend ist die Bestimmung, daß für Nichtfranzosen Arbeitszeit und Lohn nicht anders sein dürfen als wie für Franzosen. Mit dem Erreichten scheinen die Gehilfen aber nicht zufrieden zu sein, denn alle Tage werden weitergehende Forderungen erhoben.

**Das Schicksal der Stuttgarter Hofbibliothek.** — Die ehemalige Stuttgarter Hofbibliothek, die etwa 170 000 Bände besonders interessanter Memoiren, Lebens- und Reisebeschreibungen und eine reichhaltige Kriegssammlung enthält, soll nach dem Beschluß des württembergischen Landtags ungeteilt in staatlichem Besitz bleiben und der Landesbibliothek als besondere Abteilung angegliedert werden. Die Übernahme durch die Stadt Stuttgart wurde abgelehnt.

**Neue Photographische Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Berlin-Steglitz.** —

Bilanz per 31. Dezember 1918.

Aktiva.

	₰	₰
Grundstücke	300 000.—	
Zugang	13 561.68	
Abgang	313 561.68	
	313 561.68	
Abschreibung	13 561.68	300 000.—
Gebäude	1 355 000.—	
Zugang	—	
Abgang	4 326.50	
	1 350 673.50	
Abschreibung	35 673.50	1 315 000.—
Maschinen	98 000.—	
Zugang	178 270.48	
Abgang	276 270.48	
	4 000.—	
Abschreibung	272 270.48	245 000.—
Mobilien, Kraft- und Beleuchtungs-Anlage und sonstige Einrichtungen	9.—	
Zugang	5 242.16	
Abgang	5 251.16	
	1 179.60	
Abschreibung	4 071.56	9.—
Abschreibung	4 062.56	
Vorlagen, Reproduktionsrechte u. Negative	1.—	
Zugang	32 264.30	
Abgang	32 265.30	
	4 242.40	
Abschreibung	28 022.90	
Abschreibung	28 021.90	1.—
Patente		1.—
Beteiligungen		1.—
Effekten		40 745.—
Kasse		5 905.13
Wechsel		93 689.28
Debitoren		1 508 172.41
Aval-Debitoren		13 001.—
Borräte an Materialien, fertigen und halbfertigen Waren		2 825 096.35
Vorausbezahlte Prämien usw.		8 805.47
Gewinn- und Verlustkonto:		
Verlust-Vortrag vom 1. Januar 1918	487 297.09	
% Reingewinn in 1918	315 181.18	172 115.91
		6 527 542.55

Passiva.

	₰	₰
Vorzugsaktien-Kapital	1 815 000.—	
Stammaktien-Kapital	585 000.—	2 400 000.—
Konto hypothekar. Teilschuldverschreibungen		
Serie I	1 162 000.—	
Serie II	396 000.—	1 558 000.—
Teilschuldverschreibungszinsen-Konto		
Serie I	16 177.50	
Serie II	4 950.—	21 127.50
Schwebende Verbindlichkeiten, Löhne, Beiträge usw.		213 527.79
Grundstücks-Reserve		17 193.50
Kreditoren		1 955 616.61
Aval-Kreditoren		13 001.—
Kriegsreserve		349 076.15
		6 527 542.55

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1918.  
Soll.

	₰	₰
An Verlust-Vortrag aus 1917		487 297.09
" Verschiedene Unkosten: Gehälter, Porti, Inserate, Provisionen, Reisespesen, Kursverlust usw.		1 131 820.75
" Teilschuldverschreibungszinsen		74 607.53
" Abschreibungen auf:		
a) Grundstücke	13 561.68	
b) Gebäude	35 673.50	
c) Maschinen	27 270.48	
d) Mobilien-, Kraft- und Beleuchtungs-Anlage und sonstige Einrichtungen	4 062.56	
e) Vorlagen, Reproduktionsrechte und Negative	28 021.90	
f) Effekten	28 778.19	137 368.31
		1 831 093.68

Haben.

	₰	₰
Per Fabrikationsgewinn		1 633 977.77
" Zinsen und sonstige Gewinne		25 000.—
" Verlust-Vortrag aus 1917	487 297.09	
" Reingewinn in 1918	315 181.18	172 115.91
		1 831 093.68

(Börsische Zeitung Nr. 351 vom 13. Juli 1919.)

**Post.** — Österreichisch-Schlesien östlich der Eisenbahn Oberberg—Jablunkau ist von den Polen besetzt. Infolgedessen können Pakete dahin einstweilen nicht angenommen werden.

**Deutscher Anwaltstag in Leipzig.** — Der Vorstand des Deutschen Anwaltvereins hat beschlossen, einen außerordentlichen Anwaltstag für den 13. und 14. September nach Leipzig einzuberufen. Der Anwaltstag tritt damit seit 1913 zum ersten Male wieder zusammen. Die Tagung wird sich u. a. mit den Fragen der Änderung im Gebührenwesen und mit der Reichstaxibewegung der Angestellten befassen.

**Forschungsinstitut für physikalische Heilkunde.** — An der Universität in Freiburg i. B. wurde mit einem Kapital von 500 000 ₰, das ein Wohltäter, der nicht genannt sein will, für diesen Zweck zur Verfügung stellte, ein »Institut für physikalische Heilkunde« errichtet. Zu den Aufgaben dieser Landesstiftung gehören nach den »Akadem. Nachr.« der Universität Leipzig vor allem die Erforschung und Behandlung aller Zweige der physikalischen Heilkunde; besonders berücksichtigt werden sollen das Gebiet der Hydrotherapie und der Orthopädie, ferner die Behandlung der Kriegsverletzten.

**Verteilung der Nobelpreise.** — Die schwedische Regierung hat bestimmt, daß die Verteilung der Nobelpreise für 1919 für Physik, Chemie, Medizin und Literatur auf 1920 verschoben wird. Das Gleiche gilt für die zurückgehaltenen Preise für 1918.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

**Zur Verteuerung der „Universalbibliothek“.**

In der Folge der täglichen Preiserhöhungen hat uns die Steigerung der Universalbibliothek aufs unangenehmste überrascht. Mag sein, daß diese Verteuerung im Deutschen Reiche, wo sie nur etwas über